

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

### Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Nr 132.

47. Jahrgang.  
Sonnabend, den 10. November

1900.

### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg Montag, den 19. dieses Monats, von Nachm. 3 Uhr an

im Verhandlungs-Saale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.  
Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in der Hausflur des amtshauptmann-  
schaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Schwarzenberg, am 6. November 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Krug von Ridda.

### Bekanntmachung.

Bei fast allen Vereinsfesten, die mögen gemeinnützigen, wohlthätigen, patriotischen  
oder privaten Zwecken dienen, wird Erlaß oder Herabsetzung der Erlaubnis- und Po-  
lizeigebühren nachgesucht. Die Gebühren sind so gering, daß sie keinen Verein ernstlich  
belasten können, während ihr Ausfall durch die Häufigkeit der Erlässe ein erhebliches  
Deficit der Gebührentasse gegenüber den Ausgaben für Polizeiaufsicht u. Schreibwerk ergibt.  
Der Stadtrath hat deshalb beschlossen, die Gesuche um Erlaß der Erlaubnis- und  
Polizeigebühren ohne Weiteres ausnahmslos zurückzuweisen und giebt dies zur Nach-  
achtung bekannt.

Eibenstock, den 2. November 1900.

Der Rath der Stadt.  
Hesse.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bürstfabrikanten Paul Stoye,  
in Firma Paul Stoye in Schönheide, ist von einem Interessenten auf das Grundstück

mit Zubehör ein Gebot von 25,000 Mark und auf das Baarenlager nebst Außenständen  
ein solches von 30,000 Mark, zusammen also ein Gebot von

55,000 Mark

abgegeben worden, überdies hat sich Interessent erhoben, außer dem Gebot von 25,000 M.  
für das Grundstück sammt Zubehör die rückständigen Hypothekenzinsen und Reallasten zur  
Berichtigung zu übernehmen.

Auf den Kaufpreis soll jedoch derjenige Erlös angerechnet werden, der durch Fort-  
führung des Geschäfts seit der nach der Konkursöffnung aufgenommenen Inventur er-  
zielt worden ist.

Auf Antrag des Konkursverwalters und des Gläubigerausschusses wird zur Beschluß-  
fassung der Gläubiger über Annahme des abgegebenen Gebotes eine Gläubigerversammlung  
einberufen und Termin hierzu auf

den 19. November 1900, Vormittag 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte Eibenstock bestimmt.

Eibenstock, am 8. November 1900.

Königliches Amtsgericht.  
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber  
Exped. Jost.

### Bekanntmachung.

Die Rathsexpeditionen bleiben Montag, den 12. und Dienstag, den 13. No-  
vember dieses Jahres zur Reinigung geschlossen.

An diesen Tagen werden bei dem Standesamte Vormittags von 10-11 Uhr  
nur Geburts- und Sterbefälle beurkundet.

Eibenstock, den 3. November 1900.

Der Rath der Stadt.  
Hesse.

Müller.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser wohnte am Mittwoch  
Vormittag im Lustgarten zu Berlin der Vereidigung der Rekruten  
des Gardekorps bei. Nach dem Predigen des evangelischen und  
katholischen Divisionspfarrers hielt der Kaiser eine Ansprache.

— In Berlin spielt gegenwärtig ein Sensations-  
prozeß, der wenig anmutende Dinge zu Tage fördert. Auf  
der Anlagebank sitzt der jüdische Bankier und Millionär Stern-  
berg wegen Sittlichkeitsverbrechen. Die Sache des Angeklagten,  
welcher unter obigen Anschuldigungen schon früher vor den  
Schranken des Gerichts stand und der sich längst eines sehr  
zweifelhaften Rufes erfreut, tritt indessen augenblicklich zurück  
durch die Haltung, welche Mitglieder der Berliner Kriminal-  
polizei im Laufe des Prozesses eingenommen haben. Der Krimi-  
nalschutzmann Stierstädter beschuldigt den Polizeikommissar Thiel,  
er habe es versucht, ihn zu Gunsten Sternbergs zu bestechen,  
und die Auslagen Stierstädters gehen auch dahin, daß Thiel  
selbst von Sternberg Geld empfangen haben soll, um dem Pro-  
zeß gegen ihn eine günstige Wendung zu geben. Eine zweite  
Anklage Stierstädters befaßt, daß Sternberg auch den Polizei-  
direktor v. Meercheid-Hüllessem, einen der höchsten Stellen  
Beamten der Polizei, durch finanzielle Mittel seinen Wünschen ge-  
fällig gemacht habe und daß ihm das auch soweit gelungen sei,  
daß Herr v. Meercheid-Hüllessem thatsächlich den Versuch ge-  
macht habe, auf die Untersuchung in einem für Sternberg gün-  
stigen Sinne einzuwirken. Wie sich aus den Verhandlungen er-  
giebt, war Herr v. Meercheid in der That ein Hypotheken-  
schuldner des Sternberg und hat dieser ersterem auch sonst mehr-  
fach finanzielle Dienste erwiesen. — Wie die Berliner ministe-  
rielle „Berliner Correspondenz“ nun heute meldet, ist dem  
Polizeidirektor v. Meercheid-Hüllessem nach dem Ergebnisse seiner  
gestrigen gerichtlichen Vernehmung im Prozesse Sternberg fogleich  
die weitere Ausübung seiner dienstlichen Funktionen untersagt  
worden.

— Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ behauptet, daß  
Verhandlungen wegen Abtretung von Deutsch-Südwest-  
afrika scheitern und schreibt zur Unterstützung ihrer Angaben:  
„Schon vor einem Jahre erklärte uns eine dem Auswärtigen  
Amte nahestehende Persönlichkeit, daß die deutschen Kolonien  
Südwestafrika und Ostafrika „nur noch Lausobjekte“ seien.  
In den letzten Tagen hat ein Beamter des Auswärtigen Amtes,  
welcher für diesen Fall eine entscheidende Stellung inne hat,  
diese Äußerung bezüglich Südwestafrikas auf das Schärfste wie-  
derholt.“ — Im Auswärtigen Amt ist von einer solchen Äuße-  
rung nichts bekannt. Das genannte Blatt wird nicht umhin  
können, mit näheren Mittheilungen hervorzutreten, wenn es sich  
nicht dem Verdacht aussetzen will, daß es ersundene Behauptun-  
gen weiterverbreitet hat.

— Es kann mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden,  
daß Seitens der türkischen Regierung die Anlage einer deutschen  
Kohlenstation auf einer Insel im persischen Meere schon  
gestattet ist, oder daß die Genehmigung einer solchen Anlage sehr  
nahe bevorsteht. Damit ist der erste Schritt gemacht zur Schaff-  
ung einer deutschen Etappenstraße nach Ostafrika, welche von der  
Reichsregierung als unabweisbares Bedürfnis empfunden wird.

— Nord-Amerika. Die Präsidentenwahl in den  
Ver. Staaten hat mit einem ganz bedeutenden Siege Mac Kin-  
leys geendet. Von den 447 Stimmen sind nach den neuesten

Meldungen 305 auf Mac Kinley und 142 auf Bryan gefallen.  
Im Jahre 1896 erhielt Mac Kinley nur 272, sein Gegenkandidat  
Bryan 175 Stimmen. Am 4. März wird demnach Mac Kinley  
nochmals seinen siegreichen Einzug in das Weiße Haus in  
Washington halten und zum letzten Male den Eid auf die Ver-  
fassung leisten, denn eine dreimalige Wahl giebt es nicht. In  
den vier Jahren seiner Regierung wird der Präsident voraussicht-  
lich unbeirrt auf der betretenen Bahn fortzuschreiten, da mit ihm  
zugleich ein republikanischer bez. imperialistischer Kongreß gewählt  
worden ist. Schon jetzt steht eine Mehrheit von 47 Stimmen  
fest, die ihn in den Stand setzen, den Kongreß zu beherrschen.

— China. Ueber das Gesecht bei Tzu-Kung-wan  
giebt eine Meldung des Feldmarschalls Graf Waldersee nach-  
folgende Einzelheiten: Der Feind war etwa 2000 Mann stark,  
an Todten wurden bei ihm 3 Offiziere, 78 Mann aufgefunden.  
Diesseitiger Verlust: Major von Förster leicht verwundet, 4  
Mann todt, 2 schwer, 3 leicht verwundet. Bei der Verfolgung  
noch ein Schnellfeuergeschütz erbeutet.

— Aus Peking wird unterm 3. dieses Monats telegra-  
phisch, daß Feldmarschall Graf Waldersee das Todesur-  
theil von fünf verurtheilten chinesischen Beamten in Paothingsu  
bestätigt hat.

— Eine Expedition der Verbündeten ist, wie  
verlautet, plötzlich bei Tamingfu und Tschonfu erschienen, wo der  
Hoangho und der Kaiserkanal sich treffen. Sie ist offenbar  
den Kanal entlang abwärts marschirt. Es werden ihr angeblich  
20,000 Mann chinesische Truppen entgegen geschickt. Des Hofes  
in Singanfu hat sich ein panischer Schrecken bemächtigt.

— Dem Verl. „V.A.“ wird aus Tschou, 31. Oktober,  
gemeldet: Gestern hat ein kleines Gesecht westlich von Tschou-  
fu stattgefunden. Aus einem Dorfe wurde auf die deutschen  
Patrouillen gefeuert; das Dorf wurde erümt und niedergeb-  
rannt. Die Deutschen hatten dabei keine Verluste, die Chinesen  
hatten 20 Todte.

— Tientsin, 7. November. (Telegramm des Deutschen  
Flottenvereins). Die kleine italienische Truppen-Abtheilung, von  
der unlängst gemeldet wurde, daß sie südlich von Paothingsu ab-  
geschnitten sei, ist entsetzt worden. Ein größeres Detachement  
unter Führung des Oberst Garioni hat auf dem Marsche nach  
Peking drei Bataillone regulärer chinesischer Truppen abgeschnitten  
und entwaffnet. Die Chinesen vermieden den Kampf. — In  
Tschou verbleibt eine französische Abtheilung. — Prinz Tsching  
hat dem deutschen Gesandten am 1. November einen Besuch ab-  
gestattet, der gestern erwidert wurde.

— Südafrika. Daß die Widerstandskraft der Buren  
wieder erstarbt und in den Republiken wieder an allen Ecken  
und Enden bewaffnete Kommandos austauschen und den englischen  
Eindringlingen vielen Schaden zufügen, wird jetzt in London  
selbst zugegeben. Wenn trotzdem Roberts bald nach England  
zurückkehrt und Kitchener den Oberbefehl übernimmt, so geschieht  
das, weil Letzterer viel härter vorgehen gedenkt. Er hat schon  
im Sudan Proben abgelegt, wo er das Grab des Mahdi zer-  
störte und Hunderte von verwundeten Derwischen einfach nieder-  
stehen ließ.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Wie aus der heutigen Nummer unseres  
Blattes ersichtlich ist, beginnt die Handelschule die Reihe ihrer  
Vortragsabende kommenden Sonntag, und zwar sollen die-  
selben in diesem Jahre veranschaulicht in der Industrieschule statt-  
finden. Im Mittelpunkt derselben wird stets ein Vortrag aus

dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre stehen, speziell wird die  
Entwicklung des Verkehrswezens in Deutschland berücksichtigt  
werden. Auch musikalische Darbietungen sind in Aussicht gestellt.  
Hoffen wir, daß der Same, der hier gestreut werden soll, auf-  
gehen und reiche Früchte tragen wird. Im Interesse der Eltern  
der Schüler weisen wir noch darauf hin, daß die Veranstaltungen  
stets um 6 Uhr beendet sein werden.

— Eibenstock. Der Kaufmännische Verein veröffentlicht  
in der heutigen Nummer d. Bl. seine diesjährige Vortragsliste,  
zwar nur eine kleine Reihe von 3 Vorträgen, dafür aber sämt-  
lich nur aktuelle Themen. Denn was war es eigentlich, was  
im Jahre 1900 die Welt bewegte? Im Vordergrund stand die  
Pariser Weltausstellung mit ihren Erfolgen für Deutschland;  
ferner die chinesische Frage mit ihrer noch dunklen Zukunft und  
schließlich, als das Wichtigste für unsere Exportindustrie, unsere  
Weltausstellung als Industriestaat im Gegenjag zu England!

Jede dieser 3 Fragen wird nun auch je einen Vertrags-  
abend ausfüllen und von ten berufenen Kräften behandelt  
werden. Die vom K. V. gewonnenen Vortragenden verdienen  
in der That diesen Ruf; denn die Urania in Berlin ist wohl  
ein erstklassiges Institut für Vorträge mit Richtleitern, und der  
von ihr gesandte Redner Herr Bergmann hat bereits vor Jahren  
hier ausgezeichnet gefallen.

Der zweite Redner, der frühere Docent an der Universität  
Glasgow, Herr Dr. Alexander Tille ist zwar hier noch nicht  
gehört; man wird sich aber wohl allgemein des Aufsehens er-  
innern, welches seine freie Meinungsäußerung über die südafri-  
kanische Frage erregte; hat er doch für seine Ueberzeugung nicht  
nur seine akademischen Lehrtstuhl an der Universität Glasgow  
geopfert, sondern sogar noch öffentliche und thätliche Mißhand-  
lungen — bei den englischen Rowdies ja nichts Neues! — er-  
dulden müssen, so daß er vorzog, aus dem freien England nach  
seinem deutschen Vaterland zurückzukehren. Herr Dr. Tille ist  
übrigens geborener Erzgebirger. — Seine nationalökonomischen  
Kenntnisse sichern ihm jedenfalls ein hervorragendes Urtheil im  
„Deutsch-englischen Wettbewerb auf dem Weltmarkt“.

Der 3. Redner, Herr Dr. Curt Voelck in Dresden, ist aus-  
gezeichnet als Kenner chinesischer Verhältnisse aus eigener An-  
schauung; er ist Asienreisender schon seit längeren Jahren und  
erst letztes Jahr von einer Reise nach Indien, China, Tibet,  
Mandschurei usw. zurückgekehrt. Seine Schilderungen nach per-  
sönlichen Erlebnissen sind allseitig mit großem Interesse verfolgt  
worden und werden durch Lichtbilder, theilweise eigene Aufnah-  
men, bestens erläutert.

Diese 3 Vorträge dürften wohl allgemein die größte Beach-  
tung finden; wenn dann auch noch Etwas „für das Vergnügen“  
vorbehalten bleibt, so ist damit wohl nach allen Seiten Rechnung  
getragen; dem Verein aber ist ein recht reger Besuch seiner Ver-  
anstaltungen zu wünschen, zumal derartige Darbietungen auch  
ziemlich hohe Kosten verursachen.

Der erste Vortrag findet bereits nächsten Donnerstag statt;  
Allen, welche nicht persönlich nach Paris zu fahren im Stande  
waren, ist damit Gelegenheit geboten, auf billige Weise einen  
„Gang durch die Weltausstellung in Paris“ machen zu können.

— Leipzig, 7. November. Das Schwurgericht verur-  
theilte heute den Handarbeiter Dreßler aus Eilenburg, welcher  
am 29. Juni auf der Landstraße nach Blumenroda-Borna den  
43-jährigen Brauer Rog Haase ermordet und beraubt hatte,  
wegen Raubmordes zum Tode.  
— Chemnitz, 6. November. 83 Stüd Soldatenkisten